

Gotteshäuser. 1. Die evangelisch-luther. Gemeinde. Die luther. Einwohner hielten sich noch nach Dittenfen zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eignen Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde zu der ersten lutherischen Kirche hier der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Dreifaltigkeitskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen Thurm, sondern nur einen Glockenthurm, und erst im Jahre 1688 konnte man mit dem Bau des 1694 vollendeten Thurmes beginnen. Dieser von dem Zimmermeister Jacob Bläser erbaute, 215 Fuß hohe Thurm ist derselbe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachsthum der Gemeinde genügte diese Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präsident von Schomburg den Bau einer zweiten Kirche im Nordtheile; weil aber in dem, 30 Jahre zuvor durch Stenbock verwüsteten Altona dazu kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz hauffällig geworden war, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, diese alte Kirche bis auf den Thurm ganz niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahre 1741 wurde damit der Anfang gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptkirche“ erhielt, gelegt und dieselbe den 8. Septbr. 1743 feierlich eingeweiht. Diese, von dem Baumeister Cay Dose erbaute Kreuzkirche hat von L. nach W. bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Süder- bis zum Nordkreuzhügel; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie ist unstreitig die schönste unter den neueren Kirchen der Herzogthümer. — Die beiden Altarbilder sind von Th. W. Debing gemalt; die Orgel ist von J. D. Busch in Iphoe gebaut. Die in der Kirche befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 behufs Anlage einer Gasse zugeworfen. — In dem Thurme hängen drei Geläute: und eine Stundenglocke. Die große und die mittlere Geläutglocke sind von J. F. Beseler in Rendsburg 1858 gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt, nachdem die alten im October 1858 gesprungen waren. Am 6. Septbr. 1855 wurde auf den kleinen, wie auf den großen Thurm ein neuer Knopf gesetzt. In beide wurden die darin gefundenen älteren Dokumente wieder eingelegt, in den großen außerdem verschiedene Schriften und eine auf Pergament geschriebene, von Pastor Schaar verfaßte geschichtliche Erinnerungsschrift.

Früher wurden die Leichen der lutherischen Gemeinde theils in den Grabgewölben der Hauptkirche, theils auf dem Plage um die Kirche bestattet und seit dem Kirchenbau der jetzigen Hauptkirche auch auf dem Heiligengeist-Kirchhofe. Im Jahr 1831 kaufte die Gemeinde einen im Norden der Stadt und damals noch außerhalb derselben belegenen Kamp zu einem Begräbnißplatze an, auf welchem der jetzige Kirchhof in trefflicher Anordnung angelegt wurde. Am 21. Juli 1831 wurde derselbe durch eine zweimäßige Feier und durch Einsetzung der ersten Leiche, des weil. Bankdirectors Kif, eingeweiht. Die Kapelle zu Eingang des Kirchhofes ist erst 1850 erbaut.

Begl. Schaar Denkschrift zur Erinnerung an die erste Säcular-Feier der Hauptkirche in Altona. Altona 1843, und: Beilage zum Altonaer Mercur vom 9. und 16. Septbr. 1855.

2. Die evangel. luth. heil. Geistkirche, zwischen der Palmalienstraße kleinen Rühlstraße und Königstraße gelegen, wurde den 17 Juni 1718 eingeweiht und gehört zum Gräfl. Reventlow'schen Armenhause; siehe Seite 162.

3. Die evangel. luth. Brüderkirche. (große Freiheit,) wurde durch eine bei Wöhlhüttern und Fremden contrahirte Anleihe in den Jahren 1811 und 12 erbaut und ist das Eigenthum der Brüdergemeinde zu Christiansfeld im nördlichen Schleswig.

4) Die Dittenfener Kirche. In Dittenfen stand früher eine Capelle, die eine Filial der Hamburger Petrikirche bildete. Seit 1548 war hier ein eignes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, die daselbst 1649 eine eigne Kirche erbaut wurde. Nur ein Theil Altonas, der später auf Dittenfener Vorständeren erbaut wurde, blieb beim Kirchspiel Dittenfen. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am 20. Juli 1738 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich reparirt und ist jetzt ein zwar nur einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll eingerichtetes Kirchengebäude, welches seit 1857 im Winter geheizt wird. Infolge eines königl. Rescripts vom 13. August 1751 ist die Dittenfener Kirche für die zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt.

Ein neuer, außerhalb Dittenfens angelegter Begräbnißplatz wurde am 8. November 1860 eingeweiht, nachdem am 1. October 1860 ein neues Regulativ und Gebührenreglement in Betreff der Beerdigungen erlassen war, und seitdem dient der alte, durch die (jetzt von der Kirche unterhaltenen) Gräber von Kloyhof und Lawaeg bekannte Kirchhof nur zur Beerdigung Soldat, die dort Erdbegräbnisse besitzen.

Das Kirchspiel Dittenfen, das theils zur Probstei Altona, theils zur Probstei Pinneberg gehört, wird in 4 Districte eingetheilt, von welchen jeder durch einen Kirchenjuraten vertreten wird. 1) Der Altonaer Stadttheil (Probstei Altona) d. h. die Kloyhofstraße, die Eisenbahngebäude, die Vorderseite der Palmallee von Nr. 39a bis incl. Nr. 52, die Häuser der Bahnhofsstraße, die zwischen der Königstraße und Palmallee liegen, die Süderseite der Königstraße von der Bahnhofsstraße bis östlich zu incl. Nr. 76a (zufolge eines königl. Rescripts vom 30. August 1793), der Elbquai, der Elbberg, die große Elbstraße von Nr. 31 bis incl. Nr. 104, vom Sandberg Nr. 1 bis 3, die von der Smittens Allee bis zur Carolinenstraße hinauf, der Quaderberg, die Häuser an der Westseite der Allee, die zwischen der Lebusstraße und dem Steinwege liegen. Der Steinweg, der die Grenze bildet zwischen der zur Herrschaft Pinneberg und dem Altonaer Stadtgebiet gehörigen Ländereien, trennt auch bis zu seiner Einmündung in den Bahrfelder Weg die Kirchspiele Altona und Dittenfen von einander. Die Häuser an der Rielers Chaussee nordwärts von incl. Nr. 40 und 39 in der Holstenstraße, und die Einsbüttelstraße nordwärts von dem Abflusse des Diebsteichs gehören ebenfalls zum Kirchspiel Dittenfen. Der ganze Altonaer Stadttheil mag ca. 1200 Seelen betragen. — 2) Das Dorf Dittenfen (Probstei Altona). — 3) Neumühlen (Probstei Altona) und Develgönne (Probstei Pinneberg). — Dismarschen und Bahrfeld und 3 Erben, die sonst zu Kellingern gehören (Probstei Pinneberg). — Das ganze Kirchspiel hat gegenwärtig ca. 8000 Gemeindeglieder. Seit dem 21. Februar 1863 ist ein (am 4. April eingeführter) ordentlicher Adjunct an der Kirche angestellt, der zugleich Nachmittagsprediger ist, das Kostenregister zu führen, die kirchliche Kinderlehre und die Passionspredigten zu halten, und dem Pastor in seinen Amtsgeschäften nöthigenfalls zu assistiren hat. — Es werden jährlich durchschnittlich 280 Kinder getauft, 200 bis 220 Personen beerdigt, 50 bis 60 Paare copulirt und ca. 140 bis 150 Kinder confirmirt.